

Hypoth. auf bebauten Grundstücken M. 9 799 500, b) M. 2 876 351 freie Hypoth. Der Bank war nach ihrem früheren Statut die Beleihung von Bauplätzen gestattet. Ende 1918 waren an Pfandbr. in Umlauf M. 9 480 800 (davon M. 8 051 600 zu 4% u. M. 1 429 200 zu 3½%) u. zwar:

4% Pfandbriefe Serie I u. II, Em. von 1896 M. 20 000 000, Em. von 1898 M. 30 000 000, Stücke zu M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. bzw. 1./4. u. 1./10.; verlosbar und kündbar seit 1./1. 1906, von da ab zu pari nach Belieben der Bank. Eingeführt 21./7. 1896 zu 104.80%. Kurs Ende 1896—1900: 104, 103, 103.50, 100.50, —%. Notiert in Berlin. Die Pfandbr. wurden ab 5./11. 1901 franko Zs. gehandelt u. zwar 4% Pfandbr. mit Jan./Juli-Coup. u. 4% Pfandbr. mit April/Okt.-Coup. seit 1./4. 1904 mit 1½% lauf. Zs. u. eine Notiz, seit 22./6. 1905 wieder getrennte Notiz, seit 1./7. 1907 bzw. 1./10. 1907 infolge der Erhöhung der Zinsquote auf 60% 2.4% lauf. Zs. Kurs für beide Ende 1901—1908: 65.10, 68, 77.50, 88.75, 94.60, 95.90, 103.50, 105.50% (für Stücke mit April/Okt.-Zs.). Die Notiz verstand sich seit 1./4. 1906—30./9. 1909 für solche Stücke, auf denen die Zahlungen der Zinsrückstände vom 2./1. 1902—1./10. 1909 entsprechend abgestempelt waren. Seit 1./10. 1909 wieder Notiz für 4% Pfandbr.; Kurs Ende 1909—1918: 97, 97, 94.50, 91.50, 91.75*, —, 82, —, 94%. Verlos. bzw. Künd. hat bisher nicht stattgefunden. In Umlauf Ende 1918: M. 5 490 600.

3½% Pfandbriefe Serie I u. II, Em. von 1896, M. 20 000 000 in Stücken wie oben bei 4%. Zs. 1./1. u. 1./7. bzw. 1./4. u. 1./10. Verlosbar u. kündbar seit 1./1. 1906, von da ab zu pari nach Belieben der Bank. Ende 1918 in Umlauf M. 1 429 200. Eingef. 21./7. 1896 zu 101.20%. Kurs Ende 1896—1900: 101, 99, 99, 93, —%. Notiert in Berlin. Die Pfandbr. wurden ab 5./11. 1901 franko Zs. gehandelt u. zwar 3½% Pfandbr. mit Jan./Juli-Coup. u. 3½% Pfandbr. mit April/Okt.-Coup.; seit 1./4. 1904 mit 1½% lauf. Zs. u. eine Notiz, seit 22./6. 1905 wieder getrennte Notiz, seit 1./7. bzw. 1./10. 1907 infolge der Erhöhung der Zinsquote auf 60% 2.1% lauf. Zs. Kurs für beide Ende 1901—1908: 58, —, —, 81.75, 86.60, 88.30, 93.25, 95.25%. Die Notiz verstand sich ab 2./1. 1906—30./9. 1909 nur für solche Stücke, auf denen die Zahlungen der Zs.-Rückstände vom 2./1. 1902—30./9. 1909 entsprechend abgestempelt waren. Seit 1./10. 1909 wieder Notiz für 3½% Pfandbr.; Kurs Ende 1909—1918: 89.60, 89.75, 88.75, 86.50, 83.50, 83.25*, —, 72, —, 83%. Verlos. bzw. Künd. hat bisher nicht stattgefunden.

Auf Grund der Stundungsbedingungen der Pfandbr.-Gläubiger der Bank vom 11./10. 1901 u. 12./2. 1904 (siehe Jahrg. 1909/10 dieses Buches) kamen vom 1./7. 1905 ab die Zinsrückstände vom Oktobertermin 1901 auf die früher 4% Pfandbr. Serie II zur Auszahlung. Die Pfandbr. erhielten den Stempelauddruck: „Der Zinsrückstand vom 1./10. 1901 ist bezahlt.“ Ab 2./1. 1906 kamen ferner zur Auszahl. die Zinsrückstände vom Januartermin 1902 u. zwar: auf früher 4% Pfandbr. Serie I u. auf früher 3½% Pfandbr. Serie I. Ab 1./4. 1906 kamen dann zur Auszahl. die Zinsrückstände vom Apriltermin 1902, Julitermin 1902, Oktobertermin 1902 u. Januartermin 1903. Ab 1./4. 1909 kamen die Zinsrückstände vom Apriltermin 1903 bis zum Julitermin 1904, vom 1./7. 1909 ab die Zinsrückstände vom Oktobertermin 1904 bis zum Januartermin 1906, vom Apriltermin 1906 bis zum Julitermin 1907, vom 1./10. 1909 ab die Zinsrückstände vom Oktobertermin 1907 bis zum Oktobertermin 1909 stets nebst 4½% Zinseszinsen zur Auszahlung. Die Pfandbr. erhielten den Stempelauddruck: „Sämtliche Zinsrückstände sind bezahlt.“ Ab 1./10. 1909 versteht sich die Notiz für die 4% u. 3½% Pfandbr. nur für solche Stücke, welche diesen Stempelauddruck tragen.

4% Pfandbr. Serie III u. IV M. 5 000 000 von 1910, jede Serie M. 2 500 000 betragend, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100, auf den Inhaber lautend. Zs. bei Serie III 1./1. u. 1./7., bei Serie IV am 1./4. u. 1./10. Künd. bis 2./4. 1920 ausgeschlossen, dann Tilg. durch freihänd. Rückkäufe oder durch Verlos. In Umlauf Ende 1918: M. 2 561 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1910—1918: 100, 99, 96.80, 92, 91.75*, —, 82, —, 94%. Die Zulassung zur Notiz an der Berliner Börse wurde Juni 1910 genehmigt; erster Kurs 16./6. 1910: 100.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Die früher bestandene Beschränkung des Stimmrechtes wurde lt. G.-V. v. 11./10. 1901 aufgehoben.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), 4% Div., vom Übrigen 5% für gemeinnützige Zwecke nach Bestimmung der Landesregierung, event. ausserord. Verstärkung der Reserven etc., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bzw. Vortrag. In Gemässheit der Vereinbarung über die Stundung von Teil-Zs. der Pfandbr. v. 11./10. 1901 konnte während der Dauer derselben, also bis 1909, die Verteilung des Reingewinns an die Aktionäre nicht erfolgen; jedes Mitgl. des A.-R. erhält eine feste Vergüt. von M. 1500, der Vors. jedoch M. 3000. Für die Wahrnehmung besonderer Funktionen durch einzelne Mitgl. ist der A.-R. berechtigt, Remun., welche insgesamt den Betrag von jährl. M. 6000 nicht überschreiten dürfen, zu gewähren.

Bilanz am 31. Dez. 1918: Aktiva: Kassa 1 110 476, Effekten 483 316, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweis. 2 532 096, Guth. bei Bankhäusern 6 558 137, div. Debit. 1 346 031, Pfandbr.-Hypoth. 9 799 500, do. Zs.-Kto 79 095, freie Hypoth. 2 876 351, Bankgrundstück 165 000, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 400 000, Delkr.-Kto 263 067, Pfandbr.-Disagio-Res. 61 356, Provis.-Res. 20 000, Talonsteuer-Res. 48 232, Kriegsrückl. 190 000, Rückstell. für Ausbau der Agenturen etc. 40 000, Pfandbr.-Umlauf 9 480 800, do. Coup. 126 912, unerhob. Div. 560, Depositen 9 507 947, Kredit. 697 393, Div. 80 000, Vortrag 33 735. Sa. M. 24 950 005.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 370 219, Handl.-Unk. 204 712, Grundstücksverwalt. 4095, Depos.-Zs. 195 768, Pfandbr.-Disagio 1026, Kursverlust auf Effekten